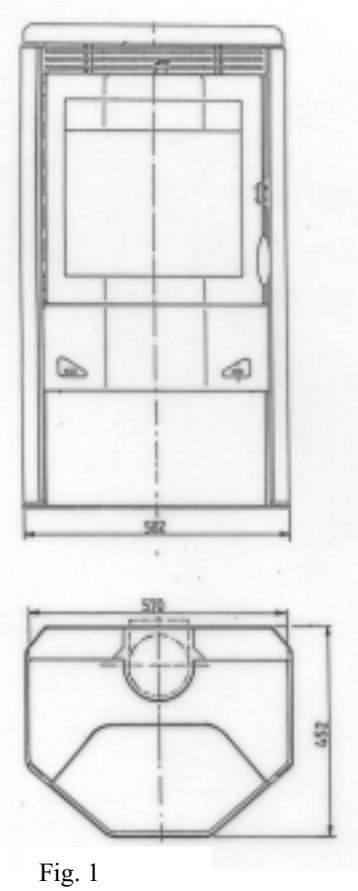

Fig. 1

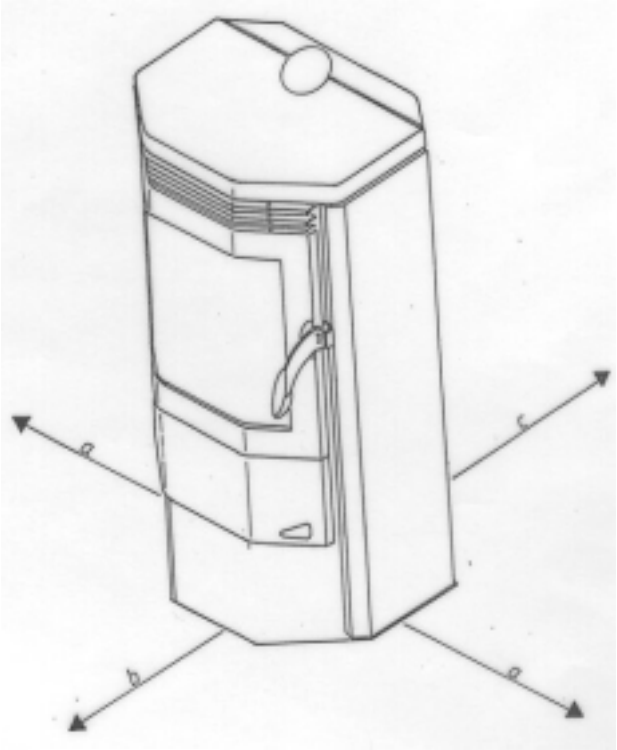

Fig. 2

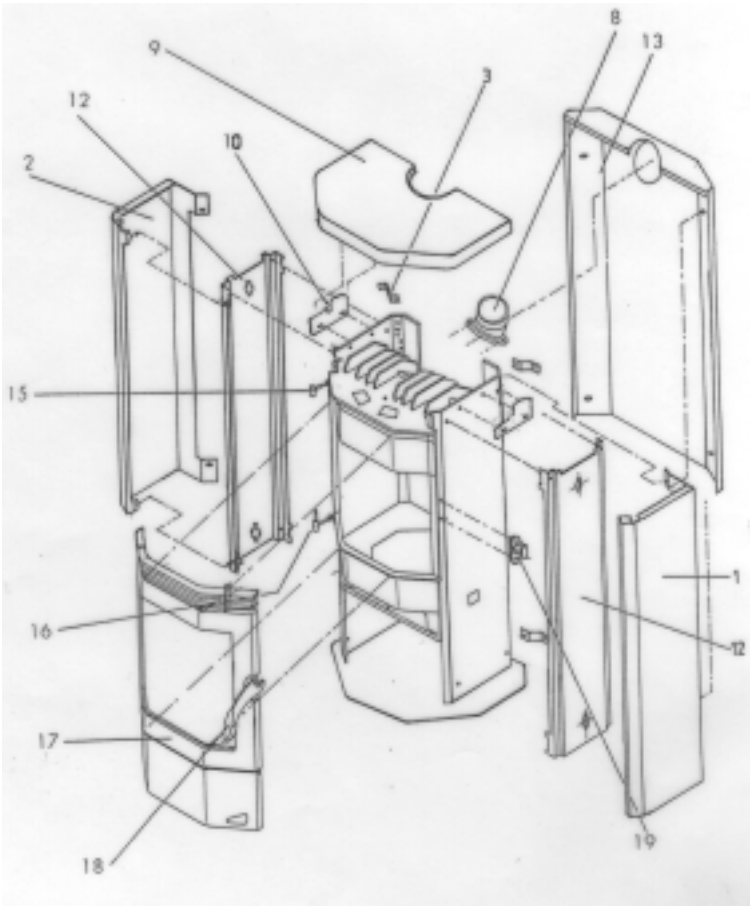

Fig. 3 Ausführung Stahlmantel

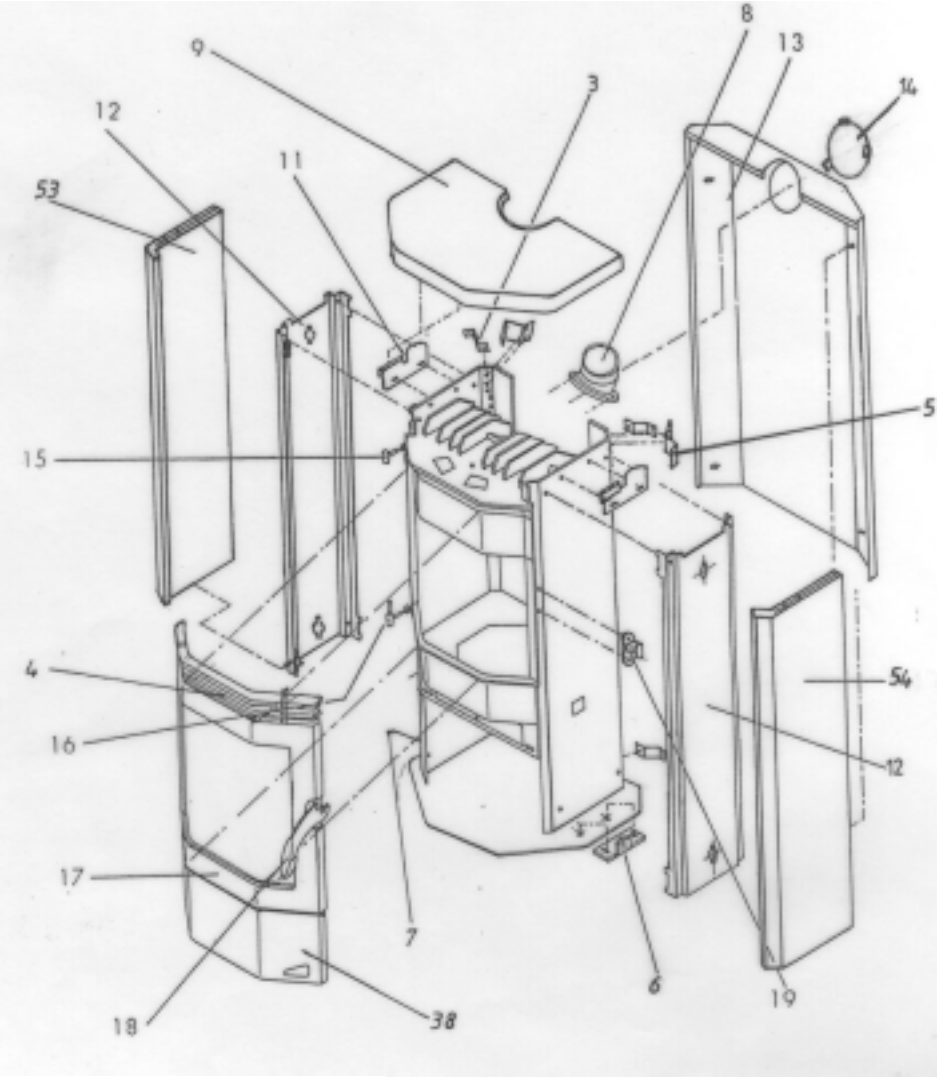

Fig. 4 Ausführung Speckstein

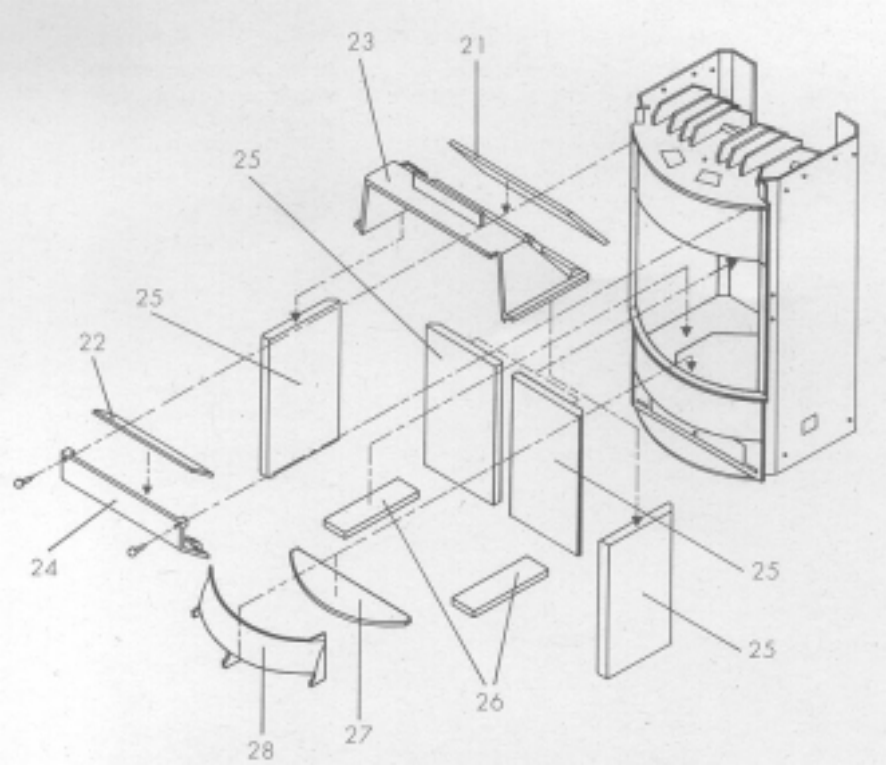

Fig. 5

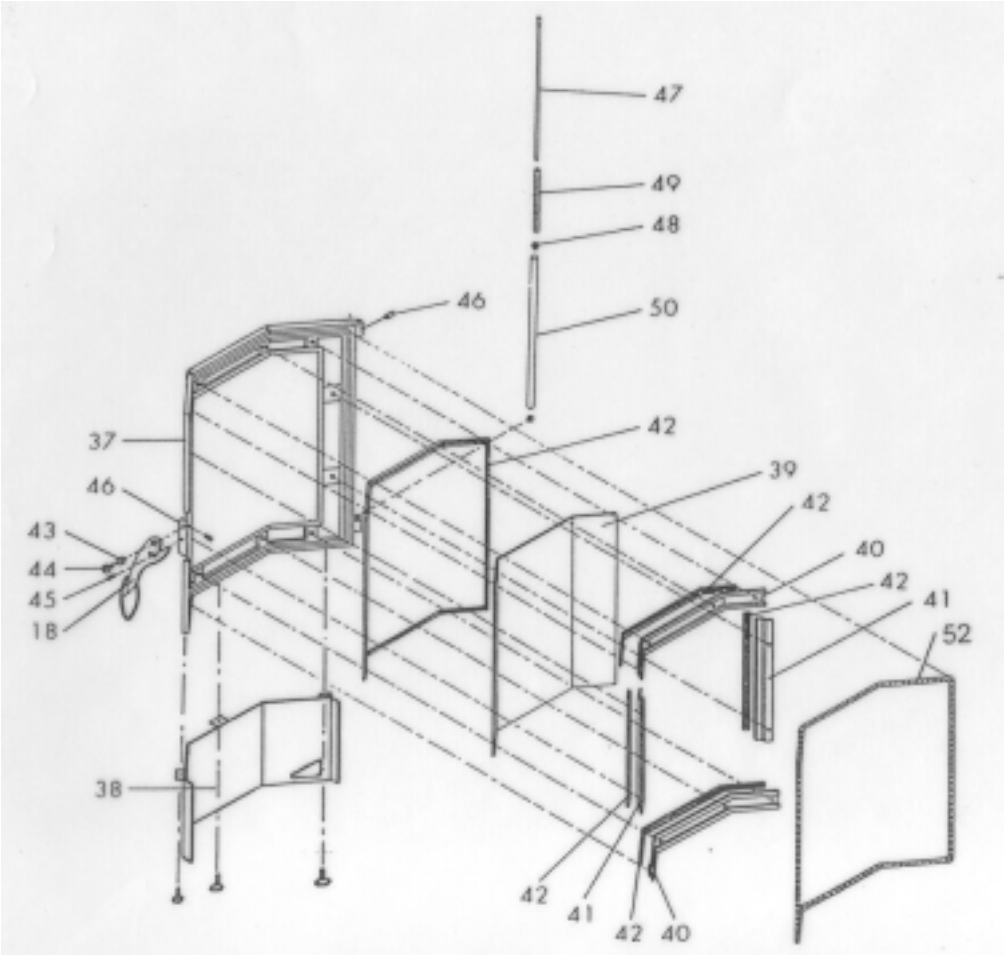

Fig. 6

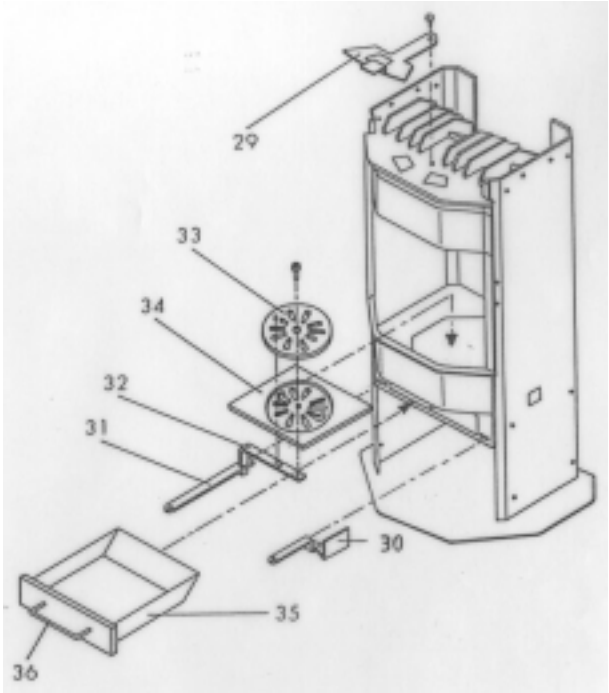

Fig. 7

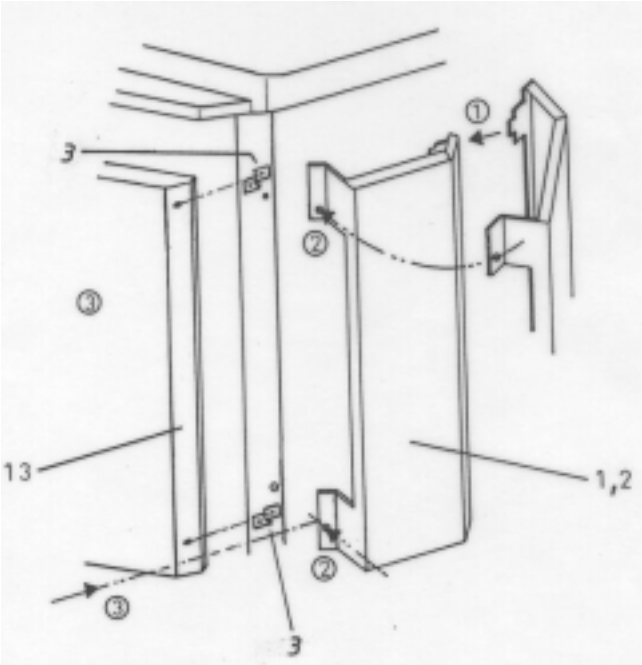

Fig. 8

TECHNISCHE DATEN

Als Kaminofen der Bauart 1 ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden für feste und flüssige Brennstoffe belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gemäß DIN 4705, Teil 3, dem nicht widerspricht.

TECHNISCHE DATEN
Maße (mm) und Gewichte (kg)

Höhe	1040
Breite	582
Tiefe	452
Gewicht ohne Mantel	-
Gewicht mit Stahlmantel	170
Gewicht mit Natursteinmantel	196
Rauchrohrabgang Durchmesser	130
Nennwärmeleistung lt. DIN 18891	6 kw
Maximale Heizleistung	8 kw
Kleinste Wärmeleistung	3 kw
Raumheizvermögen (m_) abhängig von der Hausisolierung	50 – 110
Anschlusshöhe mit original Winkelrohr (Rohrmitte)	1550
Anschlusshöhe mit Rauchrohranschluss (Rohrmitte) hinten	932

Abgaswerte für die Mehrfachbelegung des Schornsteines nach DIN 4705, Teil 3 bzw. zur Bemessung des Schornsteines nach DIN 4705, Teil 2

Abgasmassenstrom g/s geschlossen	8,5
Abgastemperatur/°C geschlossen	285
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung / mbar geschlossen	0,12
bei o,8 facher Nwl	0,08

Der Eigentümer der Kleinfeuerungsanlage oder der über die Kleinfeuerungsanlage Verfügungsberechtigte hat die technische Dokumentation aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde oder des Schornsteinfegers vorzulegen.

ERSATZTEILE-ÜBERSICHT

Bezeichnung

01 Seitenwand Stahlmantel
02 Seitenwand Stahlmantel
03 Befestigungswinkel
04 Zierring - ges.
05 Seitenhalter hinten
06 Seitenverkleidung-Halter
07 Seitenverkleidung-Halter
08 Rauchgasstutzen
09 Deckelplatte
10 Steinhalter Stahlmantel
11 Steinhalter Speckstein
12 Seitenwandhalter
13 Rückwand
14 Abdeckscheibe
15 oberes Ofenschanier
16 unteres Ofenschanier
17 Gußtür komplett
18 Türgriff komplett
19 Türverschluß komplett
21 Vermiculiteplatte 1
22 Vermiculiteplatte 2
23 Zugplatte
24 Zugumlenkung
25 Seitenschamotte
26 Bodenschamott seitlich
27 Bodenschamott vorne
28 Holzfänger
29 Sekundärluftschieber
30 Primärluftschieber
31 Rüttelrostbetätiger
32 Rüttelrosthebel
33 Rüttelscheibe
34 Bodenrost
35 Aschenlade kompl.
36 Aschenladengriff
37 Gußtür
38 Sockelblech
39 Türglas
40 Glashalter oben / unten
41 Glashalter seitlich
42 Flachdichtung
43 Griffhülse
44 Griffschraube
45 Schaftschraube
46 Gewindestift (Fixierschraube)
47 BA 1 Spannbolzen
48 BA 1 Scheibe
49 BA 1 Spannfeder
50 BA 1 Hülse
52 Runddichtschnur
53 Seitenverkleidung Speckstein
54 Seitenverkleidung Speckstein

WICHTIGE INFORMATIONEN

ALLGEMEINE WARN- UND SICHERHEITSHINWEISE

Beachten Sie unbedingt die einleitenden allgemeinen Warnhinweise

➔ Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Ofens das gesamte Handbuch gründlich durch.

➔ Für den Transport Ihres Heizgerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.

➔ Ihr Heizgerät ist nicht zur Verwendung als Leiter oder Standgerüst geeignet.

➔ Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberfläche des Heizgerätes, der Türen, der Tür- und Bediengriffe, der Türgläser, der Rauchrohre und gegebenenfalls der Frontwand des Heizgerätes führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel wie z.B. Hitzeschutzhandschuhe oder Betätigungsmittel (kalte Hand), ist zu unterlassen.

➔ Machen Sie Ihre Kinder auf diese besondere Gefahr aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes vom Heizgerät fern.

➔ Verbrennen Sie ausschließlich das im Kapitel „geeignete Brennstoffe“ angeführte genehmigte Heizmaterial.

➔ Das Verbrennen oder Einbringen von leicht brennbaren oder explosiven Stoffen wie leere Spraydosen und dgl. in den Brennraum, sowie deren Lagerung in unmittelbarer Nähe Ihres Heizgerätes, ist wegen Explosionsgefahr strengstens verboten.

➔ Beim Nachheizen sollen keine weiten, oder leicht brennbaren Kleidungsstücke getragen werden.

➔ Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten.

➔ Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen.

➔ Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden – Brandgefahr!
➔ Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten.

VOR DEM AUFSTELLEN

1. Bodentragfähigkeit:
Überzeugen Sie sich vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht des Ofens standhält.

Ihr Kaminofen muss immer auf einer nicht brennbaren Unterlage stehen. Wir empfehlen dazu eine Stahl- oder Glasplatte aus unserem Zubehörprogramm.

SICHERHEITSABSTÄNDE (Mindestabstände) Fig. 2

1.	**Zu nicht brennbaren Gegenständen:**	
	vom Ofenmantel seitl. u. hinten (a,c)	**10 cm**
	vorderer Strahlungsbereich (b)	**40 cm**
2.	**Zu brennbaren Gegenständen:**	
	vom Ofenmantel seitl. u. hinten (a,c)	**20 cm**
	vorderer Strahlungsbereich (b)	**80 cm**
	Fußbodenschutz vorne	**50 cm**
	Fußbodenschutz seitl.	**20 cm**

2. Rauchrohranschluss
Rauchrohre sind eine besondere Gefahrenquelle im Hinblick auf Giftgasaustritt und Brandgefahr. Holen Sie für deren Anordnung und Montage den Rat eines konzessionierten Fachbetriebes ein.

Bitte beachten Sie beim Anschluss Ihres Rauchrohres an den Kamin, im Bereich von mit Holz verkleideten Wänden, die entsprechenden Einbaurichtlinien.

3.
Beachten Sie unbedingt bei ungünstiger Wetterlage (Inversionswetterlage) die Rauchgasbildung und die Zugverhältnisse. Wenn zu wenig Verbrennnungsluft zugeführt wird, kann es zu einer Verqualmung Ihrer Wohnung oder zu Rauchgasaustritt kommen. Außerdem können schädliche Ablagerungen im Heizgerät und im Kamin entstehen.
Bei einem Rauchgasaustritt lassen Sie das Feuer ausgehen und überprüfen Sie, ob alle Lufteinlassöffnungen frei und die Rauchgasführungen und das Ofenrohr sauber sind. Im Zweifelsfall verständigen Sie unbedingt den Schornsteinfegermeister, da eine Zugstörung auch mit Ihrem Schornstein zusammenhängen kann.

4.
Vor Zugabe von neuem Brennstoff schieben Sie die vorhandene Glut zu einem Glutbett zusammen.

5.
Verwenden Sie zum Zusammenschieben der Glut nur dafür geeignetes Werkzeug aus unserem Zubehörprogramm, und achten Sie darauf, dass keine Glutstücke aus dem Brennraum auf brennbares Material herausfallen.

6.
Braunkohlebriketts werden einlagig, mit fingerbreitem Abstand zueinander auf die Glut gelegt.

7.
Verwenden Sie zum Öffnen der Türen sowie zum Betätigen der Stellglieder die mit Ihrem Heizgerät mitgelieferten Hilfsmittel wie Hitzeschutzhandschuh oder Betätigungsmittel (kalte Hand).

8.
Kaminöfen der Bauart 1 (BA 1):
Diese dürfen nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden.

9.
Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet und muss anschließend wieder geschlossen werden, da es sonst zu einer Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossenen Feuerstätten kommen kann.

Wird der Kaminofen nicht betrieben, ist die Feuerraumtür geschlossen zu halten.

10.
Bei Verwendung von nassem Brennmaterial und zu stark gedrosseltem Betrieb kann es zur Versottung des Schornsteins, d.h. zur Ablagerung von leicht entflammbaren Stoffen, wie Ruß und Teer, und in Folge dessen zu einem Kaminbrand kommen.
Sollte dies eintreten, schließen Sie alle Zuluftschieber und Klappen. Rufen Sie die Feuerwehr und bringen Sie sich und alle Mitbewohner in Sicherheit.

Achtung: Durch die Größe der Feuerraumtür ist es notwendig, speziell beim Nachheizen in lodernde Flammen, die Tür nicht zu abrupt zu öffnen, um ein Herausschlagen der Flammenspitzen zu verhindern.

KLEINE HEIZKUNDE

GEEIGNETE BRENNSTOFFE UND BRENNSTOFFMENGEN

Grundsätzlich ist Ihr Kaminofen zur Verfeuerung von trockenem Scheitholz geeignet. Außerdem können Sie Brennstoffe wie Holzbriketts und Braunkohlebriketts verfeuern.

DAS BRENNHOLZ MUSS TROCKEN UND UNBEHANDELT SEIN.

Richtwert <15% rel. Holzfeuchte.
2-3 Jahre trocken und gut durchlüftet gelagertes Holz.

Ein Kaminofen ist keine „Müllverbrennungsanlage“. Bei Verbrennung von Müll bzw. nicht genehmigtem Material wie Kunststoff, behandeltes Holz usw., erlischt die Garantie! Weitere Folgen sind Schäden bzw. Verschmutzung an Gerät und Schornstein sowie der Umwelt!

BRENNSTOFFMENGEN

Der Kaminofen ist mit einer bauartbedingten Flachfeuerung ausgestattet. Das bedeutet, dass nur eine Lage Brennstoff auf die vorhandene Grundglut aufgegeben werden darf. Beachten Sie bitte, dass bei Zufuhr einer höheren Brennstoffmenge Ihr Kaminofen eine größere Wärmemenge abgibt bzw. stärker erhitzt wird als dies von der Konstruktion vorgesehen ist. Dadurch kann es zu einem Schaden an Ihrem Kaminofen kommen.

MAXIMALE BRENNSTOFFMENGEN

Holz:	
2 Scheite	à ca. 1 kg
Braunkohlebriketts:	
3 Stk.	à ca. 0,5 kg
Holzbriketts (gebrochen):	
2 Stk.	à ca. 1 kg

Die Leistungsregelung Ihres Kaminofens erfolgt über die Zuluftschieber. Da die Leistung Ihres Kaminofens auch vom Schornsteinzug abhängig ist, müssen diese Schieber Ihren eigenen Erfahrungen entsprechend verwendet werden.

INSTALLATION DES KAMINOFENS

HERSTELLEN DES KAMINANSCHLUSSES

Bei Neueinbringung eines Anschlusses in einen **gemauerten Kamin** gehen Sie am besten folgendermaßen vor:

1. Ausmessen und Anzeichnen des Kaminanschlusses (unter Berücksichtigung einer event. Bodenplattendicke) gemäß Naturmaß
2. Ausstemmen (Bohren) des Mauerloches
3. Wandfutter einmauern

Dichten Sie zuerst das Wandfutter mit Mineralwolle ab. Verputzen Sie es danach mit hitzebeständigem Zementmörtel oder Gleichwertigem.

4. Nach dem Aushärten des Mörtels und nach dem Verputzen und Streichen, positionieren Sie die Bodenplatte samt Fußbodenschutz (Karton).
5. Jetzt kann das Gerät vorsichtig auf die Bodenplatte gehoben werden.

Der Ofen darf keinesfalls auf ungeschütztem Fußboden geschoben werden.

Als Unterlage eignet sich hervorragend starke Wellpappe, Karton oder z.B. ein ausgedienter Teppich. Mit dieser Unterlage kann der Ofen auch geschoben werden.

Sollten Sie nicht unsere Original-Rauchrohre für den Kaminanschluss benutzen, so empfehlen wir Rohre aus mind. 2 mm Stahlblech. Das Anschlussstück darf auf keinen Fall in den Kaminschacht hineinragen! Dichten Sie den Spalt zwischen Rauchrohr und Wandfutter mit keramischer Dichtung ab.

Die Installation muss den jeweiligen Sicherheits- und Baubestimmungen entsprechen. Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Schornsteinfegermeister – er wird Sie gerne informieren.

Wenn Sie einen Systemschornstein (z.B. glasierte Schamotte) benutzen, bitten wir Sie, die Anschlussvorschriften des Herstellers genau zu befolgen.

Beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme oder nach Standortveränderung, Reinigungs- und Servicearbeiten, dass die Zugplatten sowie der Holzfänger richtig positioniert sind.
Bei Verwendung eines Rauchrohres mit Drosselklappe muss diese geöffnet sein.

Bei diesem Kaminofen ist darauf zu achten, dass der Kaminzug mindestens den vorgeschriebenen Wert (>0,8 mbar) erreicht. Sollte es diesbezüglich Probleme geben, kontaktieren Sie Ihren Schornsteinfegermeister.

BEDIENUNG

FEUERMACHEN

Um den Schadstoffausstoß möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, der Umwelt zuliebe, die nachfolgende Anheizanleitung einzuhalten.

1.
Sind Ofen und Kamin noch kalt oder herrscht atmosphärischer Tiefdruck, so empfiehlt es sich, anfangs etwas Papier zu verbrennen, um so die Kälte aus Ofen und Kamin zu „vertreiben“.

2.
Zum Anheizen legen Sie zuerst unbeschichtetes Papier auf den Brennraumboden, darauf Weichholzspäne und 2 kleine Scheite.
Ziehen Sie den Rüttelrostbetätiger sowie den Primärluftschieber ganz heraus und schieben den Sekundärluftschieber (oberhalb der Feuerraumtür) ganz nach links.

3.
Zünden Sie nun das Papier an. Warten Sie bis das Holz gut angebrannt ist und schließen Sie danach den Rüttelrostbetätiger und den Primärluftschieber. Etwas später schieben Sie den Sekundärluftschieber auf Idealstellung.
Idealstellung ist jene Stellung, in der dem Ofen ausreichend Luft zugeführt wird, um einerseits das Türglas sauber zu halten und andererseits eine optimale Verbrennung zu gewährleisten. Sie sollte individuell den örtlichen Gegebenheiten (Kaminzug) oder dem Brennmaterial entsprechend angepasst werden.

4.
Nach dem Abbrand legen Sie ca. 2 kg Holz (2 Scheite) auf. Öffnen Sie den Rüttelrostbetätiger und den Primärluftschieber bis das Holz gut angebrannt ist. Der Sekundärluftschieber bleibt auf Idealstellung.
Für jede weitere Auflage gehen Sie bitte in der gleichen Weise vor.

DER OFENLACK HÄRTET ERST BEIM ANHEIZEN RICHTIG AUS.
Dadurch entsteht etwas Rauch und Geruch. Sorgen Sie daher für eine gute Be-/ Durchlüftung des Aufstellungsraumes.

ASCHENLADE

Um eine übermäßige Hitzebeanspruchung des Feuerrosts zu vermeiden, soll die Aschenlade regelmäßig entleert werden.

Gerät nie mit offener Aschenlade heizen → Überheizungsgefahr → Verlust der Garantie.

Vorsicht: In der Asche können noch Glutreste vorhanden sein. Füllen Sie die Asche daher nur in nicht brennbare Behälter und stellen Sie die Aschenlade nicht auf brennbare Oberflächen.

BETÄTIGUNG DES RÜTTELROSTES

Durch das Hin- und Herschieben des Rüttelrostbetätigers wird die Asche vom Feuerraum in die Aschenlade befördert. Dadurch wird im Feuerraum der Weg für die Primärluft frei, die für die Anheizphase förderlich ist.
Es ist nicht notwendig, während des Heizens den Rüttelrost zu betätigen.

SCHIEBERSTELLUNG BEI NENNWÄRMELEISTUNG

Brennstoff	Holz/ Holzbriketts	Braunkohle-Briketts
Primärluft	zu	_ auf
Sekundärluft	1/3 auf	_ auf
Rüttelrost	zu	Auf

Die Stellung „Primärluft ganz auf“ darf nur als Anheizstellung benutzt werden.

WECHSEL RAUCHROHRANSCHLUSS, ZUGUMLENKUNG UND ZUGPLATTE

UMRÜSTUNG RAUCHROHRANSCHLUSS OBEN AUF ANSCHLUSS HINTEN (Fig. 4)

1. Entfernen Sie zuerst die Rückwand.
2. Nun sind die beiden Sechskantmuttern, die den Rauchgasstutzen fixieren, zugänglich. Lösen Sie nun beide Muttern und drehen den Stutzen um 180°.
3. Bevor Sie die Rückwand wieder montieren, entfernen Sie die Abdeckscheibe, damit die Öffnung für den Rauchgasstutzen frei wird.
4. Zuletzt wird auf die verbleibende Ausnehmung am Geräte-Gussdeckel eine passende Abdeckung aus Guss geschraubt.

WECHSELN DER ZUGUMLENKUNG (Fig. 5 Teil 24+22)

Sollte bei Ihrem Ofen die Zugumlenkung oder die darin befindliche Vermiculitplatte auf Grund von Bruch ausgetauscht oder zur Reinigung abgeschraubt werden müssen, lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben und heben den Teil aus dem Feuerraum.
Die Vermiculitplatte ist nur eingelegt und kann nun mühelos gewechselt werden.

WECHSELN DER ZUGPLATTE (Fig. 5 Teil 23+21)

Ist bei Ihrem Ofen auch die Zugplatte zu wechseln, heben Sie nach dem Lösen der beiden Befestigungsschrauben wie im Punkt zuvor beschrieben, die Zugumlenkung heraus. Heben Sie anschließend die Zugplatte seitlich leicht an und entfernen die Seitenschamotte. Nun können Sie die Zugplatte schräg stellen und aus der Feuerraumöffnung drehen.

Die Vermiculitplatte ist nur eingeschoben und kann mühelos gewechselt werden.

Beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme oder nach Standortveränderung, Reinigungs- und Servicearbeiten, dass die Zugplatte, die Zugumlenkung sowie der Holzfänger richtig positioniert sind. Bei Verwendung eines Rauchrohres mit Drosselklappe muss diese geöffnet sein.

AUSTAUSCH DER SEITENWAND (STAHLMANTEL) (Fig. 3)

1. Rückwand abschrauben
2. Befestigungsschrauben hinten (oben und unten) lösen
3. Seitenwand nach vor aus der Halterung schieben

AUSTAUSCH DER SPECKSTEINSEITENVERKLEIDUNG (Fig. 4)

1. Deckel abheben
2. Teil 11 abschrauben
3. Seitenverkleidung aus der unteren Halterung (Teil 6) herausheben.

WARTUNG UND REINIGUNG

WARTUNG ALLGEMEIN

Ihr Kaminofen wurde von unserem Entwicklungsteam unter den Gesichtspunkten minimalster Wartung und sehr langer Lebensdauer konzipiert. Gewisse Reinigungstätigkeiten und das Überprüfen der Dichtungen sind von Zeit zu Zeit dennoch notwendig. Die Zeiträume zwischen den Inspektionsintervallen sind vor allem von der von Ihnen verwendeten Brennholzqualität und der Häufigkeit der Benützung abhängig.

Alle Wartungs- und Reinigungsarbeiten sind ausschließlich bei vollständig ausgekühltem Ofen vorzunehmen.

OBERFLÄCHE – BESCHAFFENHEIT UND REINIGUNG

Das **Glas** der Türen kann mit einem eigens dafür hergestelltem Reinigungsmittel gereinigt werden. Das Mittel ist beim Ofenfachhändler erhältlich. Verrußt das Glas stark, so kann die mögliche Ursache feuchtes Brennholz sein.

Die **graue Ofenoberfläche** ist hochhitzebeständig und darf nur mit einem Tuch (event. feucht) gereinigt werden. Für Ausbesserungen verwenden Sie nur Originallack, der als Zubehör bei Ihrem Fachhändler erhältlich ist.

KONVEKTIONSLUFTÖFFNUNGEN

Saugen Sie die Konvektionsluftöffnungen regelmäßig von Staubablagerungen frei. Vor Beginn der neuen Heizsaison sollte der Ofen gründlich gereinigt werden, um zu starke Geruchsbelästigung zu vermeiden.

REINIGEN DER RAUCHGASWEGE (1x jährlich)

Abnehmen der Rauchrohre
Etwaige Ablagerungen von Ruß und Staub im Ofen und in den Rauchrohren können abgebürstet und abgesaugt werden.
Überprüfen Sie am Beginn und Ende einer Heizperiode die Dichtungen an der Feuerraumtür bzw. der Aschenlade.
Sollten Sie schadhaft oder übermäßig abgenützt sein, so bestellen Sie bitte entsprechenden Ersatz.

BETRIEBSSTÖRUNGEN - URSACHE

Rauch Rückstau:
- Fehlender Schornsteinzug
- Schornstein/Rauchrohr verstopft
- Schornsteinhöhe zu gering
- Zug- bzw. Umlenkplatte nicht richtig positioniert

Glas verrußt:
- Zu feuchtes Holz
- Fehlende Luftzufuhr (Sekundärluft)
- Holz zu groß oder Brennkammer zu voll

Der Kaminofen wärmt nicht:
- Zu feuchtes Holz
- Zug- bzw. Umlenkplatte nicht richtig positioniert

Zu rascher Abbrand – Ofen lässt sich schwer regulieren:
- Dichtungen in der Tür oder Aschenlade sind verschlissen
- Zug im Schornstein zu kräftig

Rüttelrost klemmt:
- Holz oder andere Materialien klemmen
- Kontrollieren, ob Rüttelrosthebel richtig montiert ist

WIR GARANTIEREN

5 Jahre für eine einwandfreie Funktion von allen Bauteilen aus Stahl. Die Garantie umfaßt Defekte an Material und Verarbeitung. Voraussetzung für die Garantieleistung ist, daß das Gerät gemäß vorliegendem Handbuch installiert und betrieben wurde. Der Anschluß muß durch einen entsprechenden Fachmann erfolgen.

Ausgenommen von der Garantie sind:
VERSCHLEISSTEILE wie

- Glas
- Lack
- Oberflächenbeschichtungen (z.B. auf Griffe, Blenden)
- Dichtungen
- Bodenrost
- Schamottsteine, Zugplatten und Umlenkplatten
- Keramiken
- Natursteine

SCHÄDEN, die durch Nichtbeachten der Herstellervorschriften zum Betrieb des Gerätes entstehen (z.B. Überhitzen, Verbrennung von ungeeigneten Materialien, ...)

Der GARANTIEANSPRUCH ist durch Rechnung und vollständig ausgefüllte Garantiekarte nachzuweisen. Der GARANTIEERSATZ umfaßt die kostenlose Lieferung von Ersatzteilen. Arbeitszeiten und Wegzeiten werden nicht durch die Herstellergarantie abgegolten.
Alle etwaigen Kosten (z. B.: Transport, Reparatur, ...) die dem Hersteller durch eine ungerechtfertigte Garantieinanspruchnahme entstehen, werden dem Betreiber rückbelastet.

WE GUARANTEE

5 years unimpared functioning of all steel components. The Guarantee includes material defects and defective treatment. A condition of this Guarantee is that the appliance has been installed and operated in accordance with this handbook. The connection must be carried out by an appropriate specialist.

The following are excluded from the guarantee:
PARTS SUBJECT TO WEAR, such as

- Glass
- Lacquer finish
- Surface coating (e.g. on handles)
- Seals
- Floor grate
- Fireclay bricks
- Ceramics
- Natural stone

DAMAGE caused by non-observance of the manufacturer's instrucktions for operation of the appliance (e.g. Overheatin, burning of unsuitable materials, etc.)

GUARANTEE CLAIMS are to be supported by production of the invoice and the fully completed guarantee card. The GUARANTEE covers the free delivery of spare parts. Working hours and travelling time are not covered by the Manufacturer's Guarantee.
All costs (e.g. transport, repairs, etc.) incurred by the manufacturer due to an unjustified Guaratee claim are borne by the operator.